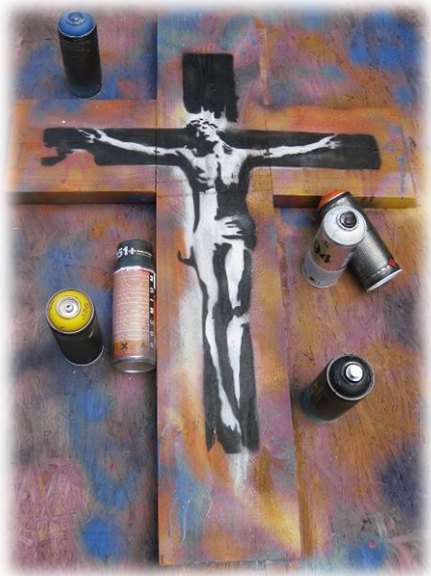


Impulse zur Passionszeit und Ostern

Jesus wird zum Tode verurteilt



Es war am Rüsttag des Paschafestes, ungefähr um die sechste Stunde. Pilatus sagte zu den Juden: Da ist euer König! Sie aber schrien: Weg mit ihm, kreuzige ihn! Pilatus aber sagte zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König außer dem Kaiser. Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde.

(nach Joh 19)

Pilatus hatte damals eine Entscheidung getroffen, die Jesus in den Tod führte. Auch in diesen Tagen werden viele Entscheidungen getroffen. Zur Verhinderung der Ausbreitung der Corona-Pandemie müssen viele Politiker und Verantwortliche in hohen Positionen Entscheidungen treffen. All dies tun sie mit dem Ziel, Leben zu retten. Die aktuelle Situation, in der wir uns befinden, ist so noch nie da gewesen und die Entscheidungen, die in dieser Lage getroffen werden, ziehen viele und schwerwiegende Konsequenzen nach sich.

Gebetsimpuls: Jesus, wir bitten für alle Entscheidungsträger, mögen sie weise und besonnen handeln und notwendige Maßnahmen durchgesetzt werden, um einander zu helfen und Fürsorge zu tragen. Amen.

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern



Schließlich führten sie, die Soldaten des Stadthalters, ihn ab. Jesus trug sein Kreuz selbst und ging hinaus zur sogenannten Schädelhöhe. Er nimmt das Kreuz auf seine Schultern. Das hat er nicht für sich getan, sondern für alle Menschen. Das war seine Art. So hat Jesus gelebt und gehandelt.

(nach Joh 19, 17)

Auch in diesen Tagen gibt es Menschen, die einander helfen und dabei eine Menge riskieren. Wir sind dankbar für alle Helfer in Pflegeheimen sowie den Ärzten in Krankenhäusern, aber auch den Kassiererinnen und Kassierern in Lebensmittelgeschäften, Wissenschaftlern und vielen Helfern mehr, denn sie alle sind unermüdlich im Einsatz und setzen sich selbst der Gefahr aus, zu erkranken.

Zur Deutung des Bildes:

Er kommt auf mich zu. Er hat mich gefunden. Es geht um mich. Er trägt blaue Handschuhe, einen gelben Schutzanzug und sogar einen Mundschutz. Er kommt auf mich zu, um mir zu helfen, um mich zu retten,

um mich hier rauszuholen. Weiß er denn nicht, was er da tut? Wie gefährlich das ist, welche Konsequenzen das für ihn hat? Mir scheint: Das ist ihm klar. Er hat sich entschieden zu helfen.

Und das alles, um mein Leben zu retten. Er kommt auf mich zu.

Gebetsimpuls: Danke, dass es Menschen gibt, die sich für andere einsetzen, die helfen, auch wenn es gefährlich ist. Danke für all diejenigen, die versuchen, Leben zu retten und tatkräftig in den verschiedenen Bereichen der Gesellschaft unterstützen und so die Last des andern tragen und füreinander da sind. Danke, dass es Menschen gibt, die dem folgen, wie du gelebt hast. Segne diese Menschen und schenke ihnen Bewahrung vor Krankheit als auch die Kraft, die belastenden Situationen zu ertragen. Amen.

Jesus bricht unter dem Kreuz zusammen



Dreimal, so heißt es, brach Jesus auf dem Weg zusammen. Einmal ergriffen sie einen Mann aus Zyrene namens Simon, der gerade vom Feld kam. Ihm luden sie zwischendurch das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrage.

(nach Lk 23,26)

Auch heute tragen Menschen ihre Kreuze. Sie sind nicht aus Holz und auch nicht immer auf den ersten Blick sichtbar. Sichtbar sind jedoch die Menschen, die ihre Lasten tragen und manchmal auch drohen, darunter zusammenzubrechen. In diesen Tagen wollen wir nichts unversucht lassen, um die Pandemie einzudämmen. Doch die Maßnahmen, die ergriffen werden, belasten die Wirtschaft und viele Menschen stehen vor dem Ruin. Insbesondere auch in den armen Ländern und Krisenregionen der Erde vermag die Sorge übergroß sein.

Gebetsimpuls: Jesus, du bist bei allen, die von der Last ihrer Kreuze zu Boden gedrückt werden. Mache mich bereit, die Last des anderen Menschen, die kaum eine Perspektive haben, wahrzunehmen und gib mir die Kraft, die ich habe, ihnen in der Not beizustehen und entschieden zu handeln. Amen.

Jesus begegnet den weinenden Frauen



Es folgte eine große Menschenmenge, darunter auch Frauen, die um ihn klagten und weinten. Jesus wandte sich zu ihnen um und sagte: Ihr Frauen von Jerusalem, weint nicht über mich; weint über euch und eure Kinder!

(nach Lk 23,27.28)

In diesen Tagen sterben viele Menschen und ihre Verwandten und Freunde weinen und trauern um sie – Trauern ist wichtig. Doch wie soll dies in der heutigen Zeit gehen, wenn man nicht bei den Sterbenden sein kann und keine Beerdigungen im Familien und Bekanntenkreis stattfinden können?

Gebetsimpuls: Jesus, du Sohn Gottes, du willst, dass wir leben, dass wir trösten und dass wir lieben. Jesus, du Sohn Gottes, wir bitten dich, dass du den Trauernden Trost schenkst und sie deine Gegenwart spüren. Zeige ihnen und auch uns Wege, einander in der Trauer beizustehen.

Jesus stirbt am Kreuz

Es war etwa um die sechste Stunde, als eine Finsternis über das ganze Land hereinbrach. Sie dauerte bis zur neunten Stunde. Die Sonne verdunkelte sich. Der Vorhang im Tempel riss mitten entzwei, und Jesus rief laut: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Nach diesen Worten hauchte er den Geist aus.

(nach Lk 23,44-46)

In diesen Tagen scheint es im Leben vieler Menschen dunkle Momente zu geben. Politiker und Verantwortliche stellen sich die Frage, ob die angeordneten Maßnahmen zur Verlangsamung der Ausbreitung des Corona-Virus greifen werden. Pfleger, Ärzte und Kranke spüren die Ohnmacht, wenn nicht mehr geholfen werden kann. Menschen spüren die Angst, was in ihrem Leben oder dem anderer passiert. In diese Dunkelheit hinein legt Jesus

sein Vertrauen auf Gott und Gott verspricht, bei ihm und so bei den Menschen zu sein. Wenn uns auch manche Möglichkeiten begrenzt erscheinen, so können wir darin neuen Mut fassen.



Wir haben mit den Bildern Kreuzwegsituationen unseres Lebens und Lebenssituationen von Menschen in der aktuellen Situation der Corona-Pandemie aufgesucht: von Menschen, die schwerwiegende Entscheidungen treffen müssen und werden, Menschen, die alles für andere geben, Menschen, die ihr Leben in Scherben erleben. Das Kreuz Jesu steht für all den großen Schmerz oder die kleine Angst in unserem Leben. Es steht auch dafür, dass Jesus mit uns unterwegs ist, dass er uns begleitet und begegnet. Das Kreuz steht dafür, dass Jesus uns sagt, dass diese Kreuzwegsituationen nicht das Ende sind und dass sie nicht mal so bleiben müssen. Sondern dass es in diesem Leben um Sehnsucht nach Liebe geht und darum, anders zu leben, anders zu hoffen, anders zu handeln.

Gebetsimpuls: Jesus, du Sohn Gottes, halte die Menschen, wenn sie am Ende sind. Du bist ihnen Hoffnung in Leid und Not. Mach uns Menschen stark, einander zu helfen.

Und nun gehen wir auf Ostern zu



An Ostern entscheidet sich alles.

Die Sache mit der Auferstehung ist der Kern christlicher Weltanschauung.

Die Auferstehung ist für uns Wegweiser und hilft zum Leben, das ist ihre Kraft.

Ohne Auferstehung wäre die Erfahrung des Kreuzes bloß noch Niederlage.

Wenn wir die Auferstehung aus den Augen verlieren, nicht verstehen, nicht glauben können, wird es schwer, angesichts des Leids, das sich täglich ereignet, weiterzumachen: vom persönlichen bis zum Leid ganzer Völker. Auferstehung ist Hoffnung, gegründet auf praktischer und gegenwärtiger Erfahrung – Lebenshoffnung, das erzählt die Bibel.

Möge die Kraft und Zuversicht dieser österlichen Hoffnung uns erreichen.